

# Urs Düggelin gibt Leitung nach 40 Jahren ab

**SURSEE STARKES SCHAUSPIELPROGRAMM AM STADTTHEATER VON AUGUST 2021 BIS MAI 2022**

**Die Schauspielsaison 2021/22 des Stadttheaters Sursee hält ein breites Spektrum an hochstehender Theaterkultur bereit – von pantomimischem Maskentheater bis hin zum Shakespeare-Klassiker.**

Die Schauspielsaison am Stadttheater Sursee wird neu unter der Leitung von Willi Schwotzer organisiert. Der Neuenkircher, der in Sursee gut vernetzt ist, sorgt bei der Stückauswahl für spannende Impulse. Er löst damit Urs Düggelin ab, der 40 Jahre lang für das Schauspielprogramm verantwortlich gewesen ist und es geschafft hat, eine kleine, aber feine Gastspielsaison zu etablieren. Sein Einsatz für die Surseer Kultur wird beim Saisonstart am Freitag, 27. August, gewürdigt.

## Sechs Theaterabende

Wer auf der Website des Stadttheaters die Schauspiele studiert, findet sechs Theaterabende, die von August 2021 bis Mai 2022 verteilt sind. Schwotzer gefällt am diesjährigen Programm besonders die Vielfalt: «Wir leuchten damit ein breites Spektrum dessen aus, was Schauspiel zu leisten imstande ist, von pantomimischem Maskentheater bis hin zu einem grossartigen Shakespeare-Klassiker.» Damit weist er auf den zweiten Teil der Saison im nächsten Frühling hin, der mit der Theaterakademie Familie Flöz im April eine Truppe bereithält, die im Maskentheater international für Aufsehen sorgt. In ihrem Stück «Dr. Nest» geht es um einen jungen Arzt, der die Leiden seiner Patientinnen und Patienten studiert und gleichzeitig sich selber immer besser kennenlernt, erzählt mit ausdrucksstarken Masken.

Der eigentliche Abschluss der Saison im Mai findet mit «Romeo und Julia» statt. Ein klassisches Stück mit dem wohl bekanntesten Ende in der Ge-



Die Theaterakademie Familie Flöz bringt im April das Stück «Dr. Nest» auf die Surseer Stadttheaterbühne.

FOTO ZVG

schichte des Dramas. Die Tragödie mit Kultstatus von Shakespeare wird die Liebhaber einer wohlgewählten Sprache entzücken: Von der Pantomime zu Sätzen, die zu unserer kulturellen Sozialisation gehören – breiter könnte das Spektrum tatsächlich nicht sein.

## Fulminanter Start

Ebenso fulminant ist der Start der Saison am Freitag, 27. August: Der Schweizer Schauspieler Marco Mi-

chel wird in einem ausgezeichneten Einpersonenstück die Künstlerbiografie des schweizerisch-italienischen Doppelbürgers Antonio Ligabue nachspielen. Der Künstler wurde nach seiner Ausschaffung aus der Schweiz als Van Gogh Italiens bezeichnet. Wer ein Abo für alle sechs Aufführungen löst, erhält einen Theaterabend geschenkt und kann zudem die verschiedenen Künstlerviten miteinander vergleichen. Im September folgen näm-

lich der «Spatz von Paris», Edith Piaf, und ihre Freundin Marlene Dietrich, die mit dem Film «Der blaue Engel» ihren Durchbruch geschafft hat und zum Filmstar avancierte. Im Musiktheater «Spatz und Engel» kommt das Publikum den beiden Weltstars und ihren Liedern nochmals ganz nah. «Wir wollen die Zutrittsschwelle für den Theaterbesuch senken», führt Schwotzer aus. «Im Gegensatz zum englischen Sprachraum haftet dem

deutschen Schauspiel leider immer noch etwas Elitäres an, was viele vom Besuch abhält. Das ist sehr schade, weil sich das Schauspiel mit menschlichen Grundproblemen auseinandersetzt, an denen wir alle interessiert sind.» Gut möglich, dass dieses Ziel mit diesem Stück im September gelingt, gerade weil es grossen Unterhaltungswert hat, gleichzeitig aber einen spannenden Blick auf die Freundschaft zweier herausragender Frauen wirft.

## Bucherfolg dramatisiert

Ebenso unterhaltend bleibt es im Oktober mit «Ein perfektes Geheimnis». Es geht um eine Abendgesellschaft, die alle eingehenden Handy-Nachrichten von allen Anwesenden offenlegt haben will. Da kommen einige Geheimnisse zu Tage, die den Theaterabend zwangsläufig spannend machen. Die deutsche Filmfassung des Stoffes feierte in den Kinos einen riesigen Erfolg. Besonders freut sich Schwotzer auf einen grossen Bucherfolg. Der Österreicher Robert Seethaler hat seinen Bestseller «Der Trafikant» eigenhändig dramatisiert. Gespielt wird er in Sursee im November vom Landestheater Esslingen, da darf Qualität erwartet werden.

Wie andere Kulturhäuser nimmt auch das Stadttheater in Sursee wieder Fahrt auf. Schwotzer sieht in der kulturellen Aktivität «einen unabdingbaren Teil des städtischen Lebens», und das Schauspiel trage seinen Teil dazu bei. Er glaubt an eine erfolgreiche Saison, weil eben das Publikum nun wieder Lust verspüre nach «Schauspielerinnen und Schauspielern aus Fleisch und Blut auf einer realen Bühne».

**SAMUEL BUDMIGER**

Mehr Informationen zur Schauspielsaison im Stadttheater Sursee und zu den Eintrittspreisen auf [www.stadttheater-sursee.ch](http://www.stadttheater-sursee.ch) oder via Telefon 041 920 40 20.